Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochen schau

Inflation

Jetzt ist die Teuerung tatsächlich daran, den Bekämpfungskampf zu gewinnen: Man wäre geradezu beunruhigt, wenn einmal eine Woche lang nichts aufschlagen würde.

Luzern

In «neuem Stil» stellten sich Wahlkandidaten vor: Harmoniemusik, Unterhaltungsquintett und Schlagersängerin trugen zur Vorstellung bei.

Basel

An der 1. Schweizerischen Erfinderschau wurde ein Schuh mit (bei Glatteis) ausfahrbaren Spikes gezeigt. Einen Nachteil hat der Vorteil allerdings: Man darf damit nicht schneller als 60 km/h laufen!

Werbung

Die Werbung ist um neue Wege nicht verlegen. Berner Polizisten, die einen Polizeirekruten beschaffen, bekommen als Prämie eine zusätzliche Woche Ferien.

Relativitätstheorie

Putzfrauen beschweren sich (laut AZ), daß die Swissair zwar zwei nigelnagelneue Jumbo-Jets, aber seit 20 Jahren die gleichen Staubsauger habe ...

Luzern ersetzt Schweiz

Im Länderspiel gegen Malta feierte man «die Nacht des offenen Tores». Allerdings wurden die erzielten Goals nicht der Schweiz gutgeschrieben, sondern von der Stadion-Resultattafel mit «Luzern – Malta 5:0» angezeigt. Da war es gut, daß keine TV-Uebertragung stattfand, sonst wäre die Blamage des Veranstalters bedeutend größer geworden.

Genf

Eine Bank kaufte in der Genfer Innerstadt 440 Quadratmeter für 20 000 Franken – pro m²! City hat goldenen Boden!

Seuche

An einer Studientagung über den Ladendiebstahl wurde das Stehlen als «neuer Schweizer Volkssport» bezeichnet.

«Klauenseuche» wäre wohl zutreffender.

Unfall

Mit kuriosen Fragen haben sich die Juristen zu beschäftigen. So hatte das Bundesgericht zu entscheiden, daß ein Auto, das nach einem Zusammenstoß gestreckt und mit neuen Chassisteilen versehen werden mußte, sogar vom Occasionenhändler als «Unfallwagen» bezeichnet werden müsse.

Pointe aus Moskau

Um die Sterbenslangeweile des Parteikongresses zu überbrücken, machten auch die Flüsterwitze die Runde, von denen die folgende Geschichte den Weg ins Ausland fand: Der Großvater spaziert mit seinem Enkel am Ufer der Newa. Unvermittelt fragt der Jungrusse: «Du, Großvater, wer hat eigentlich den Kommunismus erfunden, das Volk oder die Wissenschafter?» – «Das muß das Volk gewesen sein», antwortet der Alte, «die Wissenschafter experimentieren immer zuerst mit Hunden.»

Wettbewerb

In einem Wettkampf Hausfrau gegen Geschirrspülmaschine in Bournemouth siegte Mrs. Joyce Brister. Sie war schneller und gründlicher. Das haben die Schweizer Männer schon lange gemerkt!

Das Wort der Woche

«Demo» (gefunden auf einer ‹Teen + Twen›-Seite als Abkürzung – nicht für Demokratie, für Demonstration).

Masseneinsamkeit

Der «Klub der Einsamen» in Paris will seinen Namen ändern, nachdem die Mitgliederzahl 20 000 erreicht hat.

Oelpreise

Für die Algerier: «Unser Boumedienne ist unbezahlbar!» Für die Franzosen: «Dieser Boumedienne ist unbezahlbar in bar ...»

Rezept

Dr. Ralph Bunche, seinerzeit Vermittler der Nah-Ost-Gespräche in Rhodos, glaubt Gunnar Jarrings ein gutes Rezept geben zu können. Auch damals wollten die beiden Parteien nichts von einer Einigung wissen und die Standpunkte schienen unvereinbar. Dann erkrankten die Delegierten durch die Hotelküche an einer leichten Nahrungsmittelvergiftung, blieben nach zwei Tagen Krankheit und Bettruhe in geschwächtem Zustand zurück und erreichten endlich ein Abkommen.

Herz

Dr. Barnard beklagt sich, daß zwar ein gut ausgerüstetes Team, aber keine Patienten mehr für Herztransplantationen bereitstehen. Da wird sich der Doktor mit herzigen Damen trösten müssen ...

Austausch

In einer Debatte über die verschiedenen Richtungen des Sozialismus in Bonn sagte Innenminister Genscher: «Ueber das jugoslawische Modell des Sozialismus sollte erst dann in der Bundesrepublik geredet werden, wenn Deutsche als Gastarbeiter nach Jugoslawien fahren und jugoslawische Arbeiter als Kurgäste hierher kommen.»

Wieder in Führung?